

11. Dacherneuerung 1980

Zuerst wurde die vordere Dachhälfte abgedeckt und die alten Dachlatten wurden entfernt.

Die alten Dachsparren (Balken) werden mit Dielen aufgedübelt und auf eine gerade Ebene ausgerichtet.



Die alten Sparren sind behauene Stämme (Kernholz), aus denen man keine (alten geschmiedete) Nägel herausziehen konnte, da sie so fest im Holz steckten. Die alten Balken sind also noch sehr stabil.



Außerdem hätte das gesamte Dachbalkenwerk vorher teuer neu statisch berechnet werden müssen, wenn es vollständig erneuert werden würde.

**Man sieht die mit Gasbetonsteinen neu
ausgemauerte und mit neuen geschnittenen
Balken versehene rückwärtige Fassade des
Haupthauses. So bekommen wir jetzt durch
die Fenster viel Licht in die Westseite.**

**Oben haben die Dachdecker die alten
Dachziegel entfernt und beginnen mit dem
Abriss der alten Lattung.**



Weder Architekt noch Dachdecker und Zimmermann unterließen es, eine *Konterlattung* anzuordnen, die bei dichter Biberschwanzdeckung die Bildung von Kondenswasser hinter den Ziegeln verhindert. Ein Holzbauexperte machte mich darauf aufmerksam, dass ich damit rechnen müsste, in zehn Jahren das Dach zu erneuern, da die Lattung durch Staunässe verrottet sein würde. So schnitt ich die bereits eingespannte Folie heraus. Allein durch die Temperaturdifferenz zwischen Tag und Nacht im Sommer kam mir bei einem Viertel der ausgeschnittenen Folie bereits das Wasser entgegen! Um sicher zu gehen, dass bei Sturm das Gebälk nicht knarrt, habe ich viele Blecheisen und Winkel mit Schraubennägeln zusätzlich befestigt, meist abends nach Dienstschluss.



Hier werden gerade die letzten alten Dachlatten herausgerissen. Der Blick geht frei über Weingarten.

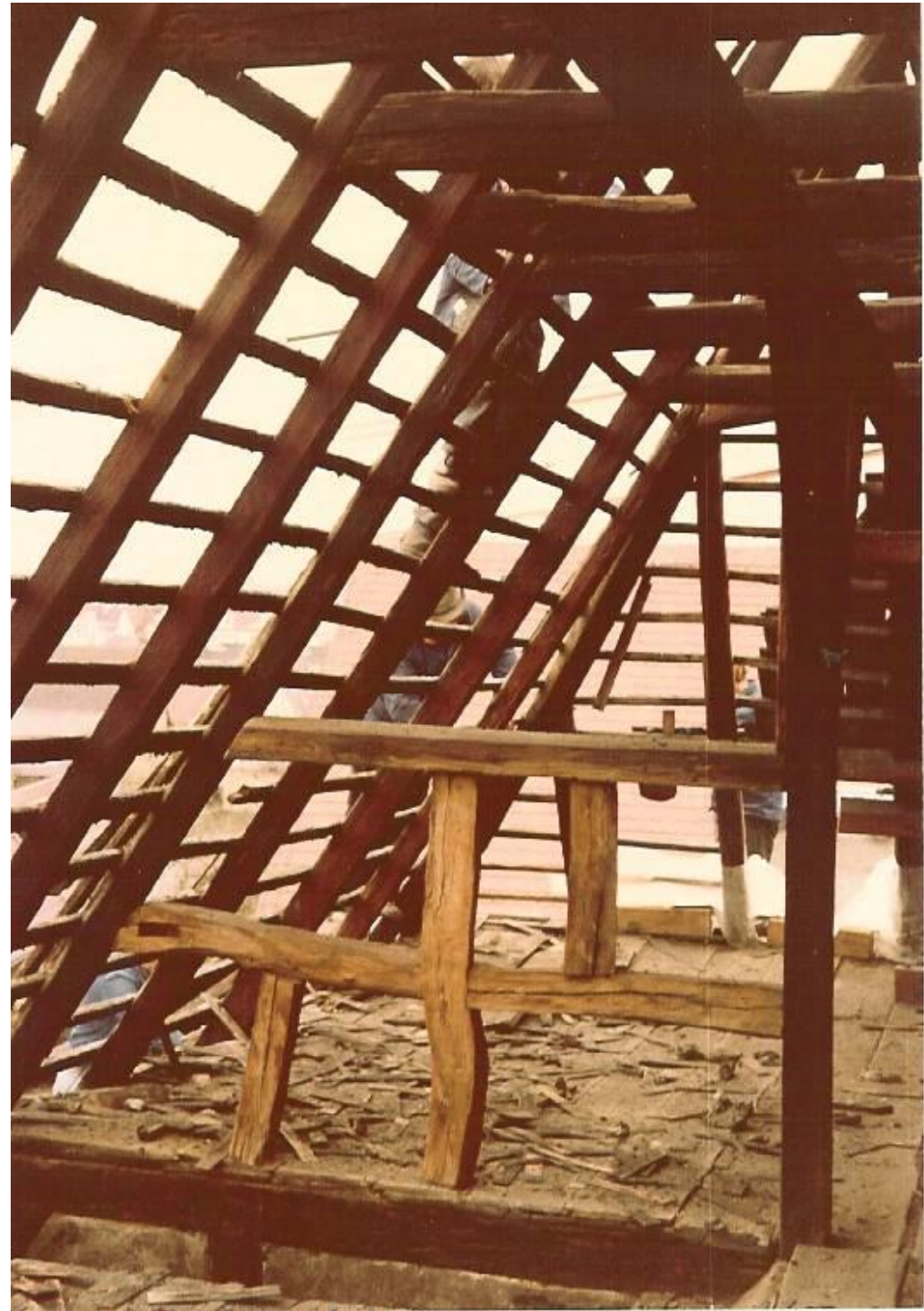
Um sicher zu gehen, dass alle morschen Balken, vor allem die Dachpfetten auf beiden Dachseiten (Längsbalken, auf denen der Dachstuhl ruht),

vom Zimmermann entweder ausgebessert oder ausgewechselt wurden, legte ich mich oft noch bis spät abends beim Licht der Arbeitslampe auf die Gerüstdielen



und klopfte alle verdächtigen Balken mit der Spitze des Zimmermannshammers ab. Und siehe da: an vielen Stellen musste die Holzbaufirma nachbessern.

Im Dachgeschoß, im jetzigen Studio, wurden die beiden Wind-Verbände herausgenommen. Da aber das Dach doppelt gedeckt wurde, die Last also viel höher wurde, und die beiden tragenden Längsbalken nicht verstärkt wurden, senkte sich das Dach. Erst später, als das Durchhängen zu stark wurde, ließ ich auf beide Längsbalken je eine starke Eisenplatte aufschrauben. Wegen dieses Versäumnisses der Zimmerei und des Architekten bezahlte ich einen Teil der Rechnung nicht, worauf mich die Holzbaufirma verklagte; den Prozess verlor sie.



**Nun nähert sich das Dach der Vollendung,
hier die Nordseite.**

